



# Wasserkraft im Klimawandel

Mehr als die Hälfte des in der Schweiz genutzten Stroms wird durch die inländische Wasserkraft generiert, wobei dieser Anteil im Sinne der Energiestrategie 2050 noch weiter ausgebaut werden soll. Die Wasserkraft profitiert bislang das ganze Jahr über von schmelzenden Gletschern. Sollten diese aufgrund des Klimawandels verschwinden, so nehmen auch die Schmelzwasserabflüsse ab und die Stromproduktion durch Wasserkraftwerke wird abnehmen. Auch eine veränderte jährliche Niederschlagssumme und -verteilung beeinflusst Wasserkraftwerke, die sich an intensive Starkniederschläge anpassen müssen. Je nachdem, ob das „worst-case“ Klimaszenario eintritt oder nicht und ob rechtzeitig Anpassungen der Wasserkraftwerke vorgenommen werden, wird sich die mögliche Stromproduktion bis zum Ende des 21. Jahrhunderts ändern.

Eine Infografik von Julia Dworzak, Chiara Wülsner und Sophie Eisenring

